

Einsatz und Bewertung aktivierender Methoden nach dem Besuch des Kurses „Seminardidaktik“

Kollewe, Thomas/Ochsendorf, Falk/Sennekamp, Monika
Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik, Goethe-Universität Frankfurt/Main

Hintergrund

Die Erfahrungen und Rückmeldungen aus den Kursen der Frankfurter Arbeitsstelle für Medizindidaktik (FAM) zeigen, dass Lehrende vor dem Besuch des Kurses „Seminardidaktik“ in ihren Lehrveranstaltungen fast ausnahmslos nur ein Medium verwenden: die Präsentation von Folien via PC und Beamer. Aktivierende Methoden sind überwiegend unbekannt und werden daher fast gar nicht eingesetzt. Es wurde untersucht, wie sich dies nach dem Besuch des Kurses „Seminardidaktik“ verändert hat und welche Erfahrungen die Lehrenden gemacht haben.

Methoden

Zur Nachbereitung des Kurses muss von den Teilnehmenden zunächst ein detaillierter Lehrveranstaltungsplan erstellt werden, der von einem Kollegen/einer Kollegin begutachtet und kommentiert wird. Nach der Durchführung dieser Lehrveranstaltung muss eine ein- bis zweiseitige Reflexion verfasst werden, die zusammen mit dem Lehrveranstaltungsplan bei der FAM eingereicht wird. In der Aufgabenstellung wird explizit darauf hingewiesen, dass aktivierende Methoden verwendet werden sollen. Ausgewertet wurden die Nachbereitungsaufgaben der Kurse „Seminardidaktik“ von 2012 – 2015.

4 Kursdurchgänge

48 Personen

kategorienbasierte quantitative Auswertung

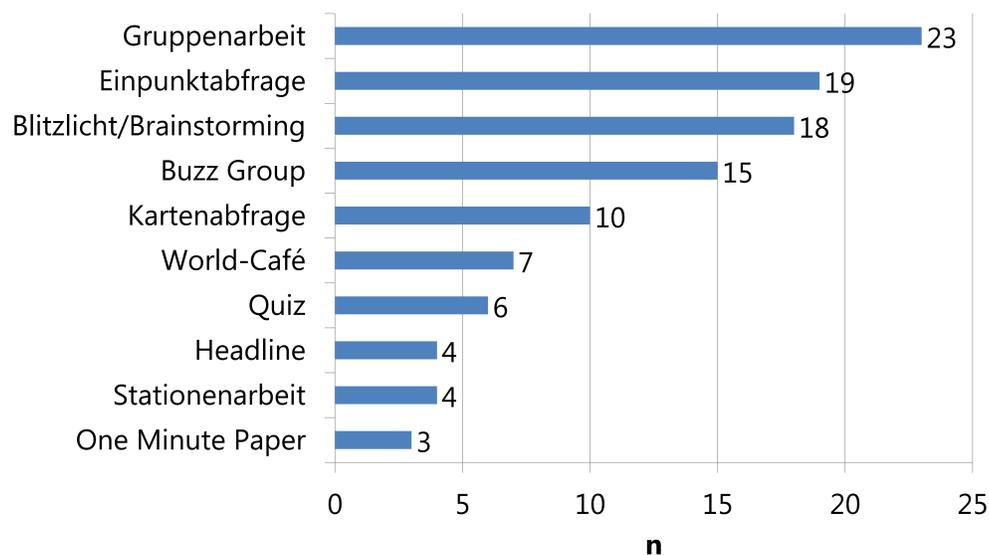
Methoden

Medien

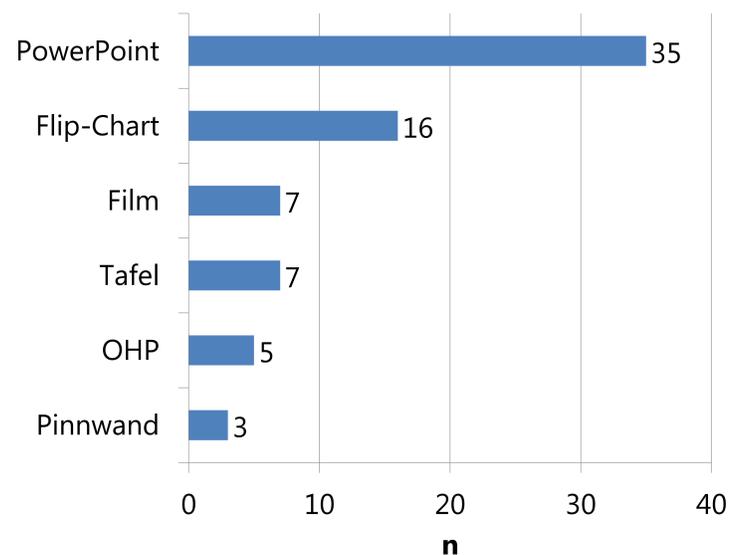
Erfahrungen

Ergebnisse: Geplante Methoden und Medien

Methoden



Medien



Ergebnisse: Erfahrungen

Konnten die geplanten Methoden wie geplant umgesetzt werden?

Einsatz der akt. Methode hat funktioniert?	n
ja	41
nein	8
nicht ermittelbar	5

Wenn nein, welche Probleme hinsichtlich der Umsetzung gab es?

Grund	n
Räumliche Gegebenheiten	2
Gruppe größer als erwartet	2
Fehlende Motivation der Gruppe	2
Aufgrund von Review nicht angewandt	2

Schlussfolgerungen

- Die Lehrenden setzen nach dem Kurs eine Vielzahl verschiedener Methoden ein. Das Medium der Wahl bleibt aber weiterhin die klassische PowerPoint-Präsentation.
- Die große Mehrheit (69%) beschränkt sich nicht nur auf eine aktivierende Methode, sondern plant mindestens 2 ein, 48% sogar 3 und mehr.
- Im Durchschnitt werden 2,5 Methoden eingesetzt (min=1, max=5).
- Die gemachten Erfahrungen sind überwiegend positiv. Der Einsatz aktivierender Methoden hat gut funktioniert und soll bei den meisten beibehalten oder gar erweitert werden.

Kontakt